

Umbau «Haus zur Beuge» Näfels

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER BEUGE NÄFELS



GAW LINTH

Bitte tragen Sie flache Schuhe.

SA 14. Mai 2022 | 10.00 - 17.00 Uhr

SO 15. Mai 2022 | 10.00 - 16.00 Uhr



Kachelofen, Butzenscheiben, Holztafer – leben im Flair des 17. Jahrhunderts.

Bericht der Bauherrschaft

«Haus zur Beuge» im Zentrum von Näfels

Es wird um 1415, kurz nach der Schlacht bei Näfels gewesen sein, als in der Beuge des Dorfbaches zwei Türme errichtet wurden. So datiert sind auf jeden Fall die ältesten Holzgerichte, die in den Häusern gefunden wurden. Verbunden waren die zwei- bis dreistöckigen Bauten durch eine 6 bis 8 m hohe massive Mauer, die später die Westseite der Gebäude bildete. Auf den Steinbauten dürften Holzbauten aufgesetzt gewesen sein, der massive Eingang im 1. Stock, während die Erdgeschossräume eher Befestigungen glichen. Dies unterstützt haben dürften auch der grössere Mühle- und der kleinere Dorfbach, welche die Liegenschaft auch heute noch umranden.

Das 1544 erbaute dreistöckige Beugehaus dürfte das älteste Gebäude in «Nyder-Nefels» sein. Der Haupteingang lag immer noch im 1. Stock, in den Boden wurde wegen des hohen Grundwasserstandes nicht gebaut. Die unberechenbaren Bäche in unmittelbarer Nähe und die Lintth führten im Talboden viel Grundwasser. Die massiven Steinmauern und Holzbalken und die gotischen Decken im 1. Stock zeugen heute noch von der guten Baukultur des 16. Jahrhunderts.

Der südlich gelegen Turm wurde zuerst 1564/65 zu einem dreistöckigen Wohnhaus umgebaut, und nur 20 Jahre später um ein Stockwerk erhöht. Das heutige südliche Hauserhaus wurde mit dicken Mauern von aussen und im Innern vollständig in der Bohlenständerbauweise ausgeführt. Decke und Boden weisen geschlitzte Balken auf, in welche die dicken Bretter als Wände eingeschoben wurden. Dass das ganze Hauserhaus wie 1584 erstellt, noch heute so dasteht, macht das Gebäude einzigartig und wertvoll. Anders das nördliche Beugehaus, das 1684 im 3. Stock massiv erhöht und um zwei Stockwerke erweitert wurde. Dabei wurde die gotische Baute, wie der Freulerpalast, der in unmittelbarer Nähe schon 40 Jahre bestand, barockisiert. Um die Beuge herrschaftlicher erscheinen zu lassen, wurde sie nicht nur erhöht und mit Gauben versehen, sondern auch verbreitert und an das Hauserhaus angebaut, wobei nebst der Westmauer nun die Gebäude vollständig zusammengebaut waren.

Das dritte Haus im Bunde war der 1551 erstellte Schlüssel, der 1953 der Hauptstrasse weichen musste. Zwischen der Beuge und dem Schlüssel lag eine unter 4 m breite Gasse, was das Kreuzen von Fahrzeugen verunmöglichte. Ob sich im dreistöckigen, gleich gebauten Schlüssel auch noch ein älterer Turm befand, dessen Struktur in beiden Häusern noch zu erkennen ist, kann heute nicht mehr mit Sicherheit bestimmt werden.

Während der Schlüssel eine Gaststube war, waren im Erdgeschoss eine Beuge über Jahrhunderte kleine Läden mit sehr bescheidenem Sortiment. Erst Anfang der 1950er-Jahre baute Edwin Landolt die Beuge zu einem grösseren Elektrogeschäft und später seine Tochter zum Haus der Geschenke um. Im Hauserhaus be-

trieb Frau Mathilde Stähli-Feldmann bis kurz vor ihrem Tod ein kleines Lädli mit allem, was es zum Schneidern brauchte.

Bevor die Genossenschaft Alterswohnungen Lintth die Liegenschaften Im Dorf 28 bis 36 im Jahr 2013 kaufte, standen die vernachlässigten Häuser einige Jahre praktisch leer und verlotterten. Auf den ersten Blick konnte nur noch abgebrochen werden, um im Dorfzentrum alters- und behindertengerechte Wohnungen zu erstellen, was auch die Absicht war. Die Denkmalpflege forderte in Zusammenhang mit dem Abbruchgesuch, dass von den beiden Häusern eine umfangreiche Holzanalyse erstellt werden sollte.

Nachdem dadurch das Alter und die Entstehung bekannt wurden, war von Abbruch trotz des teils schlechten Zustandes der Bauten nicht mehr die Rede. Die Frage stellte sich nun, was denn noch gemacht werden könne, um dem Grundgedanken nach altersgerechten Wohnungen im Dorfzentrum zu entsprechen. Dies war der Anfang einer nicht immer einfachen, aber stets konstruktiven Zusammenarbeit mit den Amtsstellen von Kanton, Gemeinde und Bund, der Denkmalpflege und dem Heimatschutz mit dem Architekten Volker Marterer, der mit viel Sachverstand das Projekt von Anfang bis zum Schluss führte.

Der Dank gilt dem Architekten, dem Bauleiter und den Handwerkern für die anspruchsvolle Arbeit wie auch für ihre finanziellen Beiträge an die Beuge. Nicht zuletzt gilt diesbezüglich der Dank für finanzielle Zuwendung und Sponsoring der Denkmalpflege, Stiftungen, Genossenschaften, Firmen und Privatpersonen, die bis jetzt rund 4 Mio. Franken Beiträge leisteten und erst dadurch nicht nur das Projekt ermöglichten sondern eine Vermietung im sozialen Wohnungsbau auch in der Beuge ermöglichen.

Franz Landolt



Der Hinterhof wird zur Oase.

(Fotos: Hans Bühler, Netstal)



Die Bohlenständerbauweise vom ganzen Südhaus ist sehr zentral.



Weniger ist mehr: raffiniert beleuchtete Küche und original Türsturz.



Die schlichte Küche in Weiss bringt Parkett, Tapete und Gipsdecke zur Geltung.

Umbau «Haus zur Beuge» Näfels



Rhyner Baumanagement AG
Tödblick 91 · 8762 Schwändi
T +41 (0)55 644 35 40
fridolin.rhyner@r-bm.ch
www.r-bm.ch



www.naturstein-keramik.ch

Plattenbeläge
Cheminée
Küchen-/Badabdeckungen
Marmor-/Granitwerk

Bildhauerei
Sandsteinrenovationen
Betonkosmetik

KNOBEL AG
Kompetenz in Naturstein und Keramik

Direktverkauf von Naturstein-,
Keramik- und Kunststeinplatten

8762 Schwanden | T 055 644 15 66

Ausführung der Baumeisterarbeiten

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag.



sauber.
transparent.
zeitgemäss.

8762 Schwanden
Telefon 055 647 80 10
www.linthstz.ch

Und wieder **Küchen** von **GMÜR + BRAUN AG**
Das muss seine Gründe haben!

Küchenbau

GMÜR + BRAUN AG

Wiesstrasse 2, 8755 Ennenda
Telefon 055 640 30 30, Fax 055 640 33 34, www.gmuerkuechen.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

SEIT 5 GENERATIONEN

Malergeschäft
SCHULER

Malerarbeiten

Dekorative Techniken

Bodenbeschichtungen

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag...



Abart A. GmbH
Schreinerei / Innenausbau
Industrie West 3
8756 Mittlodi
Telefon 055 644 45 50
www.schreinerei-abart.ch
info@schreinerei-abart.ch

Vielen Dank für den
geschätzten Auftrag:

Möbel
Schränke
Garderoben
allg. Schreinerarbeiten
Verkaufsküche

Der Schreiner
Ihr Macher

Wir freuen
uns auch auf
Ihr Projekt
055 644 45 50



Wir danken der
Bauherrschaft für den
geschätzten Auftrag.

METALLBAU | SCHWÄRZISTRASSE 8
8752 NÄFELS | TELEFON 055 612 12 67
E-MAIL: info@mf-metallbau.ch



Läderach+Hämmerli AG
Kälte+Klima
8753 Mollis
www.laederach-haemmerli.ch

Wir danken der Bauherrschaft herzlich für Ihren Auftrag!

Besten Dank für den Auftrag der
Lüftungsanlagen



www.steinerhkl.ch / info@steinerhkl.ch / 055 618 80 90

Umbau «Haus zur Beuge» Näfels



Es steht hier seit 600 Jahren und ist nach dem Umbau wieder zum Blickfang geworden: das «Haus zur Beuge» in Näfels.

(Foto: Hans Bühler, Netstal)

Bericht des Architekten

Die beiden als «Beuge» bekannten Wohnhäuser sind in architektonischer, typologischer und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht herausragend, woraus ein hoher Grad an Schutzwürdigkeit für die Bausubstanz resultiert, deren Bedeutung weit über Näfels hinaus reicht. Die Patrizierhäuser bilden zudem ein städtebauliches Ensemble, das das Ortsbild im Kern von Näfels wesentlich mitprägt und durch das neugeschaffene Angebot an Wohnungen und Gewerbe weiter belebt.

Wohnen und arbeiten im 600-jährigen Kulturgut

Die bauliche Entwicklung der «Beuge» in Näfels begann 1415 und dauert bis heute an. Aus jeder Epoche haben sich Stilelemente in den Häusern erhalten, die von der einstigen Pracht zeugen. Sie sind Testament des bau-

lichen Könnens der Errichter und stellen zugleich höchste Anforderungen an die heutigen Bauleute und Planer. Auch die Eigentümer, die solche Objekte besitzen und sich für deren Erhalt einsetzen, sehen sich mit Problemstellungen konfrontiert, die das normale Bauen übersteigen.

Bei der Renovierung galt es, die Qualität der historischen Substanz herauszuschälen, Wertvolles von Belanglosem zu trennen und angemessen weiterzubauen. Ein Spagat, der sich zwischen der Sicherung des Fortbestands der geschützten Strukturen und den zeitgemässen Komfortanforderungen aufspannt. Der auf Normen unserer Zeit, wie Brand- und Lärmschutz, eingehen muss und das handwerkliche Können der Arbeiter fordert und immer von neuem durch den Bestand diktiert wird.

Es galt ebenso, die Häuser durch ein gemeinsames Treppenhaus mit Liftanlage zu verbinden und vertikal zu erschliessen, die zeitgemässen Wohnungen weitgehend barrierefrei auszuführen, die Gebäudeinfrastruktur komplett neu zu erstellen und die Dächer und die Gebäudehülle energetisch nachzurüsten und fachgerecht zu sanieren. Nichts blieb unangetastet.

So entstand ein historisches Wohnambiente mit Charakter, das in den einzelnen Einheiten wertvolle Substanz zeigt. Diese Qualität wird durch zeitgemässe Bäder und Küchen unterstrichen. Zur verkehrsabgewandten Seite wandelten sich die bestehenden Flächen der angebauten WC-Türme in gedeckte Balkone um.

Das im Erdgeschoss von der Bäckerei Märchy betriebene Café mit Bäckereiverkauf lädt mit der sonnigen Gartenterrasse zum Verweilen ein. Auch die weiteren kleinen Gewerberäume werten das Angebot im Dorfkern auf.

An dieser Stelle ist dem Verwaltungsrat der GAW Linth, mit Franz Landolt als treibender Kraft, zu danken, dass dieses Kulturgut der Nachwelt erhalten bleibt. Der Fachstelle Denkmalpflege und Ortsbildschutz des Kantons Glarus, die in Sebastian Pater MSc Arch ETH/SIA schon bei der Projektidee einen Unterstützer und Förderer fand, ist ebenso zu danken wie der Bauleitung, Ryhner Bau-Management AG, Remo Schweizer, der die nicht alltägliche Bauaufgabe vor Ort umsetzte sowie allen an der Bewilligung beteiligten Behörden, Amtsstellen und Fachplanern. Grösster Dank gilt allen Handwerkern, die durch ihr Wissen und Können das Gelingen der Renovierung erst ermöglichten sowie allen Gönnern für ihre finanzielle Unterstützung.

Der Ausführende Architekt:

DOM GmbH

Volker Marterer Dipl. Ing. Architekt SIA
Vorderdorfstrasse 59, 8753 Mollis

DOM

ARCHITEKTUR

VOLKER MARTERER

Dipl.Ing. Architekt SIA · 8753 Mollis · dom-architektur.ch

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag,
Yves Aschwanden

Gipsergeschäft GmbH

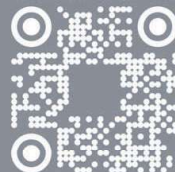
gipser-ashwanden.ch
8750 Glarus | Telefon 079 542 10 23

Seit 1989 Ihr
Gipsergeschäft
in der Zentral-
und Ostschweiz.

gebr accoto
gipsen • isolieren • malen

Wir bedanken uns für den geschätzten Auftrag!

QR-Code scannen und nichts mehr verpassen:



www.gebr-accoto.ch

info@gebr-accoto.ch

055 640 30 71

Langgüetli, 8754 Netstal

Umbau «Haus zur Beuge» Näfels



**bernegger
elektro ag**

Glarus • Linthal • Chyval
Tel. 055 645 41 41
www.bernegger.ch

Wir danken
der Bauherrschaft
für den
geschätzten Auftrag!



Wir gratulieren der
Bauherrschaft zur
Restaurierung und
freuen uns, Sie ab dem
16. Mai im neuen Kafi
Beuge begrüßen und
bedienen zu dürfen.



WINTELER AG

BAUGESCHÄFT
MASCHINENBETRIEB
AREAL-/KOMMUNALPFLERGE
GARTEN-/LANDSCHAFTSBAU

M +41 (0)79 654 53 43
WINTELERAG.CH

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag.

Rupf Storen

Sonnen- und Wetterschutz

Wir danken der Bauherrschaft für
den geschätzten Auftrag

Rupf Storen GmbH

Urteilen 9 | 8718 Schänis
Telefon: 055 615 27 58 | Natel 079 417 72 29
info@rupfstoren.ch | www.rupfstoren.ch

THOMA

DACH SPENGLER FASSADE SOLAR AG

8873 AMDEN

055 611 12 62

thoma-dach.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag
der Steil-, Flachdach- und Spenglerarbeiten.

seliner

SCHREINEREI

Herzlichen Dank der Bauherrschaft
für den interessanten Auftrag.

Wir wünschen den Mietern
viele gemütliche Wohnstunden.

Wir danken der
Bauherrschaft für
den schönen Auftrag.



resta ag

GROSS IN GROSSKÜCHEN

Resta AG • Mühlegasse 12 • 9230 Flawil
Tel. 071 394 10 90 • Fax 071 394 10 99
info@resta.ch • www.resta.ch

*wir bedanken uns bei der Bauherrschaft
ganz herzlich für den geschätzten Auftrag!*

fridli

holz

SWISS SOLUTIONS

Ihr Partner für:

Holz-/Elementbau
Umbau / Sanierung
Schreinerarbeiten
Planung / Bauleitung
konventionellen Holzbau